



KI im Handwerk

Künstliche Intelligenz im Betrieb nutzen **Seite 4/5**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 10 | 23. Mai 2025 | 77. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 507.423 Exemplare (IVW I/2025) | Preis: 4,00 Euro

Meisterliche Instrumente

Für seine Konzertgitarre ist Paul Hildebrandt mit dem Deutschen Musikinstrumentenpreis 2025 ausgezeichnet worden. Der 27-Jährige hat die Gitarre während seines Meisterstudiums im vogtländischen Markneukirchen entworfen und gebaut. „Ich versuche traditionelle und moderne Elemente zu verbinden und setze bei der Konstruktion neben subjektiven Methoden wie Anklopfen und Fühlen auch auf physikalische Messungen“, sagt der ehemalige Bundessieger im Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks. Rund 200 Arbeitsstunden stecken in dem Instrument, das von der Jury für seine große Dynamik und sehr gute Modularität des Klangs gelobt wurde. Neben dem Gitarrenbauer, der sich nach dem Studium in seiner Heimatstadt Rostock selbstständig machen möchte, wurde Metallblasinstrumentenbauermeister Bernd Jestädt aus Großenluder/Bimbach in Hessen ausgezeichnet. Er setzte sich mit seinem Modell „Phönix“ in der Kategorie Tenorhorn durch. **Seite 16**

Foto: Andreas Wetzl



Bürokratie in Kleinbetrieben bekämpfen

Eine neue Studie zeigt auf, wie die Politik Handwerker wirksam von Berichtspflichten entlasten könnte **VON STEFFEN RANGE**

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Bielefeld hat mit der Handwerkskammer Dresden eine Studie zur Bürokratiebelastung im Metallhandwerk angefertigt. Sie steht beispielhaft für viele Branchen im Handwerk. Unter dem Titel „Mehr Zeit fürs Handwerk, weniger Papier“ sind konkrete Vorschläge entstanden, wie kleine und mittlere Betriebe im Handwerk von unnötiger Bürokratie entlastet werden können.

Die Studie basiert auf einer Befragung von Metallbaubetrieben mit fünf bis 15 Mitarbeitern im Kammerbezirk Dresden. Dabei wurden insgesamt 102 bürokratische Pflichten identifiziert, für die die Betriebe durchschnittlich 596 Arbeitsstunden pro Jahr aufwenden müssen. Das entspricht etwa 75 Arbeitstagen oder

30 Prozent der gesamten Arbeitszeit. Die Zusatzkosten durch die Bürokratie belaufen sich auf rund 22.000 Euro pro Jahr und Unternehmen.

In Workshops mit Metallbau-Unternehmern wurden die identifizierten Bürokratiepflichten genauer untersucht und daraus sieben konkrete Handlungsempfehlungen zum Bürokratieabbau entwickelt.

- Reduzierung der Belastung durch Statistikpflichten: Weniger und seltenere Befragungen, Vereinfachung von Fragebögen und Einführung von Statistikpausen sollen die Betriebe entlasten.
- Entlastung beim Datenschutz: Hier werden die Aufhebung von Verpflichtungen für Kleinunternehmen, Standardisierungen und zertifizierte Softwarelösungen vorgeschlagen.

- Flexibilisierung der Arbeitszeiten: Eine Verlängerung der täglichen Höchstarbeitszeit und die Förderung digitaler Zeiterfassungssysteme sollen mehr Flexibilität ermöglichen.

- Aufhebung wiederholter Auskunftspflichten gegenüber der Agentur für Arbeit: Wiederholte Meldungen an die Arbeitsagentur sollen vereinfacht und teilweise in Arbeitnehmerpflichten umgewandelt werden.

- Verkürzung der Aufbewahrungsfristen von Unterlagen nach Handels- und Steuerrecht.

- Vereinfachungen bei Gefährdungsbeurteilungen: Längere Prüfintervalle, stärkere Arbeitnehmerverantwortung und die Nutzung von Standardformaten sollen den Aufwand reduzieren.

- Abschaffung von physischen Ausgangspflichten für Gesetze und Vorschriften.

Die Studie führt etliche Punkte ausführlich aus. Die Unternehmer schlagen etwa vor, Zahl und Häufigkeit statistischer Erhebungen zu senken. Statt Vollerhebungen sollen vermehrt Stichproben durchgeführt werden. Die Handwerker fordern überdies eine Flexibilisierung der starren täglichen Höchstarbeitszeiten, zum Beispiel durch Verlängerung auf zwölf Stunden bei freiwilliger Mehrarbeit. Dies würde die betriebliche Planung erleichtern. Für stationäre Maschinen ließen sich Prüfintervalle von zwei auf sieben Jahre und für mobile Maschinen von einem auf zwei Jahre verlängern.

„Mit dieser Studie können wir gegenüber der Bundes- und Landes-

politik nicht nur ganz klar sagen, wie hoch die bürokratische Belastung für kleine und mittlere Unternehmen im Handwerk inzwischen ist, sondern zeigen klar auf, wie die Betriebe entlastet werden können“, betont Handwerkskammer-Präsident Jörg Dittrich. Das Handwerk hatte bereits bei der Regierungsbildung auf einen Abbau von Bürokratie gedrängt. Diese Forderung wiederholte nun Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Anlässlich der Steuerschätzung sagte er: „Die neue Bundesregierung sollte aus der aktuellen Steuerschätzung als Fazit ziehen, durch weniger Bürokratie, bessere Rahmenbedingungen und eine verlässliche Standortpolitik für neue Zuversicht und wirtschaftlichen Schwung zu sorgen.“ **Seite 2 und 10**

Kleine Hände, große Zukunft

Die Landessieger des Kita-Wettbewerbs des Handwerks 2024/25 stehen fest: Sieger in Sachsen ist die Kita Spatzennest in Pulsnitz. Sie darf sich über ein Preisgeld von 500 Euro für ein Kita-Fest oder einen Projekttag zum Thema Handwerk freuen.

Bereits zum 12. Mal ermöglichten Handwerker Kindern zwischen drei und sechs Jahren einen Einblick in die faszinierende Welt des Handwerks. Die kleinen Handwerker hielten ihre Eindrücke und Erfahrungen auf kreativ gestalteten Wett-

bewerbspostern fest. Mit mehr als 520 eingereichten Postern wurde in diesem Jahr ein erneuter Teilnahmerecord erzielt.

Handwerksbetriebe arbeiteten engagiert und motiviert Hand in Hand mit Erzieherinnen, und gemeinsam mit den Kindern in die Handwerkswelt einzutauchen. Jetzt hat eine Expertenjury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Handwerk und Frühpädagogik die schönsten und kreativsten Arbeiten ausgewählt und insgesamt 13 Landessieger gekürt. **DHZ**

Neue Energien für Sachsen

Wie sieht die Energie der Zukunft aus? Welche Chancen bietet die Energiewende? Bei den Sächsischen Energietagen konnte dies herausgefunden werden. Vom 5. bis 26. April drehte sich alles um erneuerbare Energien, Klimaschutz und Lösungen für eine nachhaltige Zukunft. Mehr als 100 Veranstaltungen fanden statt. Auch Betreiber von erneuerbaren Energieanlagen öffneten die Türen zu ihren Anlagen. Unter ihnen die BMF GmbH in Grüna, deren Inhaber Ronny Bernstein sein Energiekonzept und seine Gründächer vorstellte. **Seite 7**



Interessierte hatten die Möglichkeit, sich Projektumsetzungen vor Ort anzusehen. **Foto: Robert Werner**

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

HOLZMANN MEDIEN SHOP

SATIRE

Aus der Zeit gefallen

Dieser Tage war viel zu lesen über das Ende der TV-Legende Stefan Raab. Seine Show bei RTL abgesetzt, den European Song Contest versiebt. Ein Berliner Bestatter lud gar in sein Beerdigungsinsitut, um beim Public Viewing zwischen Särgen die Niederlage des Multitalents zu verfolgen. „Taschentücher und Trauerbegleitung“ inklusive. Die Killerplauze ist zur tragischen Gestalt geworden, ein Tausendsassa, dem früher alles zu gelingen schien - und der nun als Beispiel herhalten muss für einen mittelalten Herrn, über den die Zeit hinweggegangen ist.

Hätte sich der gelernte Metzger Raab doch orientiert an den Traditionen seines früheren Berufsstands, diese bittere Erfahrung wäre ihm erspart geblieben. Denn das Handwerk hat jahrhundertelange Tradition, sich neu zu erfinden. Nehmen wir als Beispiel den Beruf des Wagners, der sich zum Karrosseriebauer entwickelt hat. Oder der Seiler, der heute mehr fertigt als Kälberstricke.

Raab indes macht stur weiter wie in den frühen 2000-ern, obwohl die alten Rezepte - Großspurigigkeit und Breitbeinigkeits - bei Gags und Songs nicht mehr klappen. Ein Meister zieht störrische Lehrlinge schließlich auch nicht mehr am Ohr. Und junge Dachdecker müssen sich morgens auch nicht mehr vor dem Lehrherren verneigen mit den Worten: „Herr und Frau, auch Monsieur guten Morgen, ich wünsche Ihnen wohl geruht zu haben.“ **str**

ONLINE



Foto: Friedberg - stock.adobe.com

Höhere Steuerberaterhonorare ab Juli 2025

Welche Leistungen teurer werden und was die Änderungen konkret für Handwerksbetriebe bedeuten. www.dhz.net/honorare



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Nicht von der Stange

Im Rahmen der Sächsischen Energietage 2025 lud die HWK Mitgliedsbetriebe zu einem Besuch in die BMF GmbH nach Grüna ein

Zu den Sächsischen Energietagen haben die HWK Chemnitz, die BMF GmbH und die Sächsische Energieagentur (SAENA) Handwerksbetriebe und weitere Interessenten am 24. April zu einem Besuch bei BMF in den Chemnitzer Stadtteil Grüna eingeladen, um vorzustellen, wie ein innovatives Energiekonzept in einem Handwerksunternehmen aussehen kann. Zu Gast waren unter anderem Vertreter einer Bautischlerei und eines Fensterbauunternehmens sowie Beratende aus Handwerkskammern und SAENA.

BMF hat sich auf die Fertigung von Einzelteilen, Kleinserien und Prototypen spezialisiert, baut und verkauft außerdem innovative Sandstrahl-Anlagen in die ganze Welt. Geschäftsführer Ronny Bernstein gab den Teilnehmern einen ausführlichen Einblick in die Firmenstrategie, die natürlich auch die Energieversorgung des Unternehmens umfasst. Dabei spielt die schrittweise Erweiterung am Unternehmensstandort genauso eine Rolle wie die Nutzung von PV-Strom und Abwärme. Und nein, seine Wärmepumpen ließ Ronny Bernstein nicht auf Wunsch des ehemaligen Wirtschaftsministers Robert Habeck einbauen, sondern ganz einfach deshalb, weil es sich für sein Unternehmen rechnet.

Lüftung statt Heizung

Der Geschäftsführer erläuterte die technischen Details und Entscheidungsgründe: Welche Baumaßnahmen wurden getätigt? Wie erfolgte die Auswahl der Angebote? Warum sind es gerade diese technischen Lösungen geworden? Wie helfen sie dem Unternehmen heute? Was wird dadurch gespart? Kann sich jeder so etwas einbauen lassen? Eines der spannendsten Felder war die gleich-



Ronny Bernstein (li.) stellt unter anderem seine Wärmepumpen-Anlagen vor.

Foto: Robert Werner

zeitig erreichte Klimatisierung der Arbeitsumgebung. „Die eingebauten Filter reinigen die Luft von Aerosolen, die bei der Produktion entstehen können. Außerdem gibt es weniger Ermüdung der Mitarbeiter, wenn beispielsweise gerade sommerliche Hitze herrscht“, erklärte Ronny Bernstein und führte weiter aus: „In unserem neuen Firmengebäude gibt es keine wasserführenden Heizsysteme oder Heizkörper. Alles wird über die Lüftung geregelt. Das spart langfristig Platz, minimiert Baukosten und Anlagenwartung. Zudem wird auch kein Lärm in die Nachbarschaft abgegeben, denn die Türen und Fenster können geschlossen bleiben.“

Weitere Maßnahmen im noch jungen Gebäudekomplex sind ein Gründach, das für Wärme- und

Kälteisolierung sorgt, Wasserspeicher und „Klimaverbesserer“ ist und als Lebensraum für Insekten dient, sowie eine Glasfassade auf der Nordseite, die nicht teurer, aber dafür ressourcensparend ist und für viel Tageslicht im Innenraum sorgt. Zudem sorgen besagte Wärmepumpen für Kosteneinsparungen und die auf dem alten Produktionsgebäude angelegten Photovoltaikanlagen für günstigen Strom. „Natürlich denken wir bei allen Investitionen auch an den Umwelt- und Klimaschutz. Unsere Verantwortung als Unternehmen ist uns bewusst, wir haben nicht nur direkte Auswirkungen auf den Ortskern und die Nachbarn, sondern auch langfristig auf Natur und Umwelt. Nicht zu vergessen auch für die Arbeitsbedingungen unserer Mit-

arbeiter“, so der BMF-Geschäftsführer, der den Besuchern außerdem noch seine gesamte Produktionsstätte und die mehrfach preisgekrönten, weltweit gefragten und besonders energieeffizient und umweltfreundlich arbeitenden Sandstrahl-Anlagen „Tornado“ und „Twister“ vorstellte. Alles in Allem machen auch diese Sachverhalte das Unternehmen zu einem innovativen und attraktiven Arbeitgeber.

Förderprogramm vorgestellt

Zum Abschluss stellte Stefan Thieme-Czuch von der SAENA noch die Förderrichtlinie Energie und Klima 2023 vor und gab konkrete Hinweise, welche Vorhaben darüber gefördert werden können.

Auch im nächsten Jahr werden die

Sächsischen Energietage wieder viele Kommunen, Unternehmen, Planer und Interessensverbände auf den Plan rufen, um in den gemeinsamen Austausch zu treten und Energiekonzepte öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

Die Handwerkskammer Chemnitz wird auch dann wieder Handwerksunternehmen aus der Region unterstützen, dabei zu sein. Die Projektkoordinatorin und Ansprechpartnerin für die HWK Chemnitz ist Steffi Schönherr, die aus Erfahrung weiß: „Praktisches Erleben vor Ort und Erfahrungsaustausch mit den regionalen Akteuren bringen mehr als jeder Newsletter. Nachahmen und Weitersagen ist natürlich erwünscht! Vielen Dank für den interessanten Einblick.“

Betrugsmasche

Vorsicht bei Rechnungen

Derzeit kursieren in vielen Regionen Deutschlands wieder täuschend echte Rechnungen, die insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen adressiert sind. Die Schreiben - häufig unter dem Namen Strato GmbH, 1&1 oder ähnlicher IT-Dienstleister verschickt - fordern auf den ersten Blick harmlose Beträge von wenigen Euro. Doch der Teufel steckt im Detail: Diese Rechnungen beziehen sich auf angeblich fällige Beträge aus der Vergangenheit, teils mit einem Fälligkeitsdatum vor bis zu zwei Jahren. Die Gefahr: Wer hier arglos bezahlt oder gar auf einen Link klickt, bestätigt eine fingierte Forderung - und macht sich angreifbar für Folgebetrug, Mahngebühren, Schadsoftware oder Identitätsdiebstahl. Bitte prüfen Sie deshalb jede Rechnung genau!

Ansprechpartner: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de

Solibaustellen unterstützen

Kulturhauptstadtprojekt Walz

In einer Tradition der Weltöffentlichkeit gemeinnützige Projekte handwerklich unterstützen und gemeinsam mit den Menschen vor Ort Ideen voranbringen: Das ist das Ziel der Sommerbaustellen der Wandergesellen im Kulturhauptstadtjahr. Die Bauprojekte unterstützen gemeinnützige Projekte und Vereine der Region. Dabei werden auf niedrigschwelliger Ebene einander fremde Menschen an den vor Ort gewünschten Projekten gemeinsam arbeiten. Darüber hinaus wollen die Gesellinnen und Gesellen junge Menschen ans Handwerk heranführen und das Demokratieverständnis fördern. Die Handwerkskammer ist Kooperationspartner. Teile des Projektes werden bereits gefördert, viele Vorhaben sind noch nicht sicher finanziert.

Eine Start-Next-Crowdfunding-Kampagne soll noch benötigte Gelder einspielen. Bitte unterstützen Sie gern unter www.startnext.com/wandergesellen-innen.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

Höhere Preise befürchtet

Verbände lehnen Verpackungssteuer ab

Handwerkskammer und IHK Chemnitz sowie der Handelsverband und Dehoga Sachsen sprechen sich gegen eine kommunale Verpackungssteuer in Chemnitz aus. Gründe sind unter anderem, dass die gewünschte Lenkungswirkung weder belegt noch absehbar ist, Mehrfachbesteuerung bzw. -zahlungen für To-go-Abfall eintreten würden, wirtschaftliche Nachteile für die Betriebe entstehen und erhebliche bürokratische Belastungen unvermeidbar wären, es mit der bestehenden Mehrwegangebotspflicht eine sinnvolle Alternative gibt und höhere Verkaufspreise die Folge wären.

Gesundheitsforum schafft Inspiration

70 Vertreter von Betrieben und Unternehmen haben sich beim BGF Forum Zwickau über Arbeitswerte ausgetauscht

Die Betriebliche Gesundheitsförderung Koordinierungsstelle Zwickau, kurz BGF, bietet regionalen Betrieben und Unternehmen seit Jahren Plattformen (Workshops, Seminare, Netzwerkveranstaltungen), bei denen sich über wichtige gesundheitsfördernde Maßnahmen ausgetauscht werden kann. Die Handwerkskammer Chemnitz, die AOK Plus, der Innovationsverbund Maschinenbau Sachsen und weitere Partner unterstützen BGF und laden Interessenten jährlich dazu ein, an derartigen Foren teilzunehmen, um die Chancen und Möglichkeiten betrieblicher Gesundheitsförderung wahrzunehmen und umzusetzen.

Im Kultur-Palais Lichtenstein kamen so Ende April 70 Vertreterinnen und Vertreter von Betrieben und Unternehmen - darunter auch mehrere Handwerksbetriebe - zusammen, um bei „Mit Mut heiße Eisen schmieden“ teilzunehmen. Nach lockerem Einstieg in das Thema Gesundheitsförderung und dem Auftritt eines Improvisationstheaters - das sich an zuvor gesammelten Schlagworten der Teilnehmer orientierte - ging es in drei verschiedene Workshops, bei denen vor allem die eigenen Erfahrungen

zum Thema eine Rolle spielten und im gemeinsamen Austausch Lösungsansätze entwickelt wurden. Immer unter dem Aspekt, eine angenehme und gesunde Arbeitsumgebung im eigenen Unternehmen bilden zu können. „Solche Tage finde ich wichtig, weil gerade Krankenstand ein Thema ist, das in vielen Firmen relevant ist. Unsere Referenten kennen sich in diesen Bereichen aus, daher dürfen sich Teilnehmer gerne trauen, diese Wege mitzugehen, die zwar nicht einfach sind, aber erfolgreich“, äußerte Sören Schlegel von der AOK Plus. Besagte Wege wurden von den Anwesenden bei einem abschließenden Vernetzungsimbiss diskutiert und verinnerlicht.

Die HWK Chemnitz möchte auch andere Handwerksbetriebe dazu ermutigen, bei künftigen Foren dabei zu sein und sich über Gesundheitsförderung zu informieren. Bei Fragen zum Thema oder zum BGF Forum Zwickau können unsere Ansprechpartner jederzeit kontaktiert werden. Mehr Infos zur Veranstaltung sowie ein Best-of-Video gibt es unter www.bgf-zwickau.de.

Ansprechpartnerin: Saskia Kühn, Tel. 0371/5364-202, s.kuehn@hwk-chemnitz.de

Werkstatt statt Langeweile

Handwerkskammer lädt in die Ferienwerkstatt ein – Sommer der Berufsausbildung mit bundesweiten Angeboten

In den Sommerferien lädt die Handwerkskammer Chemnitz wieder zur Ferienwerkstatt ein und öffnet in ihren Bildungs- und Technologiezentren Chemnitz und Plauen die Werkstätten für interessierte Jugendliche der Klassenstufen 7, 8 und 9. An jeweils einem Tag können sich Schüler in verschiedenen Berufen praktisch ausprobieren und erfahren alles Wissenswerte rund um eine Ausbildung im Handwerk. Das Angebot stieß in den vergangenen Sommerferien auf großes Interesse - einzelne Termine waren komplett ausgebucht. Auch in diesem Jahr wird wieder geschraubt, gehobelt, gebacken und frisiert.

Die Aktion ist Teil des Sommers der Berufsausbildung. Von Anfang Mai bis Ende Oktober informieren die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung auf Social-Media-Plattformen und Veranstaltungen auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene. Die Veranstaltungen richten sich an Jugendliche sowie Eltern und Betriebe und zeigen, dass #AusbildungSTARTEN sich lohnt. Im Fokus stehen dabei deren Vielfalt, Attraktivität und Karrierechancen. Die Allianzpartner bieten im Sommer eine Vielzahl an Informationen zu Ausbildungsplätzen an, einschließlich För-

dermöglichkeiten und Unterstützung bei der Nachvermittlung.

Der „Sommer der Berufsausbildung“ soll darüber hinaus regionale Aktivitäten der an Ausbildung Beteiligten in der Berufsorientierung stärken. Die Allianzpartner organisieren auf Bundes- und Regionalebene zahl-

reiche Veranstaltungen zur dualen Ausbildung, die zentral auf der Webseite der Allianz veröffentlicht werden: www.aus-und-weiterbildungsalianz.de.

Ansprechpartnerin: Kathrin Rudolph, Tel. 0371/5364-250, k.rudolph@hwk-chemnitz.de



Die Ferienwerkstatt der Handwerkskammer wird jedes Jahr gut angenommen und die Tagesworkshops sind fast immer ausgebucht. Foto: Romy Weisbach

Gefragte Auskünfte zur Nachhaltigkeit

Tools erleichtern die Vorbereitung und Priorisierung im Unternehmen

Immer mehr Handwerksbetriebe erhalten unterschiedlichste Fragebögen, mit denen sie beispielsweise Auskunft über ihre Energieverbräuche, CO₂-Bilanzen oder Nachhaltigkeitsaktivitäten geben sollen.

Eventuell gehören Sie zu den sechs Prozent der Handwerksbetriebe, die zwar nicht der gesetzlichen Pflicht zur Berichterstattung unterliegen, aber dennoch bereits mit Fragebögen seitens ihrer Kunden, der Banken oder bei Auftragsvergaben der öffentlichen Hand konfrontiert wurden, in denen Sie Auskunft über Umwelt- und Sozialaspekte sowie zur Unternehmensführung geben sollten. Falls dies der Fall ist, werden Sie festgestellt haben, dass diese Fragebögen sehr unterschiedlich ausfallen, sowohl im Umfang als auch in der Tiefe der gestellten Fragen.

Über die Lieferkette und insbesondere im Rahmen von Kreditentscheidungen dürfte der Anteil der Handwerksbetriebe, die über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten, über ihre CO₂-Bilanz oder über ihre Tätigkeit als Arbeitgeber berichten müssen, in den kommenden Jahren deutlich steigen, obwohl sie gesetzlich dazu nicht verpflichtet wären.

Gut vorbereitet mit E-Tool und Nachhaltigkeitscheck

Vermeiden Sie das Risiko, Aufträge zu verlieren oder Darlehen nur zu deutlich schlechteren Konditionen zu erhalten. Die Handwerksorganisation hat bereits einfache Instrumente entwickelt, die kostenfrei den Einstieg in die Thematik erleichtern und eine gute Vorbereitung auf Gespräche mit berichtspflichtigen Auftraggebern, aber auch Banken und Versicherungen darstellen: Den „Nachhaltigkeitscheck 360 Grad“, mit dem Betriebe eine individuelle Zustandsbestimmung zur betrieblichen Nachhaltig-

keit erhalten, und das E-Tool, welches zum Beispiel die Erstellung eines betrieblichen CO₂-Fußdrucks ermöglicht oder eine überschlägige Berechnung des Erstattungsbetrages für die Energiesteuer für Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes.

Nachhaltiges Handeln ist im Handwerk fest verankert. Bei ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten haben die meisten Betriebe viel zu bieten. Das Umdenken hin zu mehr Nachhaltigkeit ermöglicht es jedem Betrieb, seine Stärken in ein neues Licht zu rücken und den drängenden Fragen der Zeit entsprechend weiterzuentwickeln, mit positiven Auswirkungen auf Kunden- und Mitarbeiterbindung, Marktchancen und erfolgreiche Zukunftssicherung.

KMU-Modul Handwerk wird entwickelt

Um den Verwaltungsaufwand für Betriebe des Handwerks langfristig zu begrenzen, die innerhalb der Lieferkette oder als Kreditnehmer indirekt gezwungen werden, Kennzahlen oder Nachhaltigkeitsaktivitäten offenzulegen, wird auf EU-Ebene an einem freiwilligen Berichtsstandard, dem sogenannten VSME, gearbeitet, der sich an nicht berichtspflichtige Unternehmen richtet. Das Handwerk entwickelt für diesen Zweck gerade ein einfach handhabbares Online-Instrument, welches voraussichtlich Ende 2025 zur Verfügung stehen und eine Obergrenze hinsichtlich des Erfüllungsaufwandes gewährleisten soll. Sprechen Sie uns für nähere Informationen gern an.

Ansprechpartnerin Nachhaltigkeitsstrategie: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de,
Ansprechpartner E-Tool: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de



Das H-Team: Team-Supporter Raiko Teuchert, Co-Pilot Felix Kretzschmar und Pilot Timon Schellenberger (v. li. n. re.) mit dem VW Golf 2 Country. Foto: Robert Werner

Handwerk und heiße Reifen

Azubi-Team startet mit VW Golf 2 Country bei der 5. Sächsischen Meister-Classie Rallye

Wie kann das Handwerk und seine vielfältigen Berufe heutzutage jungen Menschen vermittelt werden? Wo sind Schülerinnen und Schüler zu erreichen und was braucht es, um ihre Aufmerksamkeit für die eigenen Inhalte zu bekommen? Fragen, die sich mittlerweile viele Betriebe und Unternehmen stellen. Die Handwerkskammer Chemnitz (HWK) unterstützt bei der Suche, vermittelt Lehr- und Praktikumsstellen auf Messen, stellt das Handwerk in Schulen vor und wirbt seit vielen Jahren mit den unterschiedlichsten Kampagnen. „Um die Sichtbarkeit des Handwerks zu steigern und verschiedene Berufe und Gewerke auf eine lockere Art und Weise vorzustellen, sind wir mit einer neuen Idee an den Start gegangen“, erklärt Kathrin Rudolph, Sachgebietsleiterin Nachwuchsförderung und Ausbildungsberatung der HWK.

Diese bestand darin, ein Team von Handwerksauszubildenden, die im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der HWK lernen, zusammenzustellen und für ihre Teilnahme an der

5. Sächsischen Meister-Classie Rallye, die traditionell von der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz veranstaltet wird, zu unterstützen. Unter dem Namen „H-Team“, in Anlehnung an das H-Kennzeichen sowie das legendäre „A-Team“, haben sich drei junge Handwerker - Timon Schellenberger (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniker), Felix Kretzschmar (Land- und Baumaschinenmechaniker) und Raiko Teuchert (Triales Studium Handwerk & Hochschule, Fachrichtung Elektrotechnik) - zusammengefunden, um das Projekt mit seinem krönenden Rallye-Abschluss anzukurbeln und durchzuführen. Ins Rennen gehen sie mit einem VW Golf 2 Country von 1990. „Was wir machen ist, die jungen Auszubildenden und ihre Handwerksberufe vorzustellen. Heißt, wir haben eine kleine Mini-Serie gestartet und diese auf unseren sozialen Kanälen ausgespielt. Mit dem vorrangigen Ziel, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern“, sagt Marketingmitarbeiter Robert Werner und fügt an: „Die einzelnen Teammitglieder erzählen in den Videos etwas über sich, ihre

Beweggründe, ins Handwerk zu gehen, oder ihren Ausbildungsberuf. Aber auch weitere besondere Momente, wie das Bekleben des Rallye-Autos mit selbst erstellten Folien, wurden schon filmisch festgehalten. Unser BTZ und die Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung werden vorgestellt, Ausbilder kommen zu Wort, die verschiedenen Gewerke binden wir mit ein, kurz gesagt, wir bringen das Handwerk den jungen Leuten näher. Aufhänger des Ganzen ist aber die Meister-Classie Rallye.“ Diese steht nun bevor und sowohl Team als auch Verantwortliche sind gespannt, ob man dem Handwerk alle Ehren machen und auf Anhieb weit vorne landen kann.

Wer die Kampagne mit all ihren Beiträgen und Videos einsehen möchte, kann dies auf dem Instagram-Kanal [deine.zukunft.handwerk](https://www.instagram.com/deine.zukunft.handwerk) oder dem YouTube-Kanal der Handwerkskammer Chemnitz machen.

Ansprechpartner: Udo Börner, Tel. 0371/5364-310, u.boerner@hwk-chemnitz.de; Robert Werner, Tel. -204, r.werner@hwk-chemnitz.de

Bestenurkunde für Informationstechnikermeister

Jonas Lein gehört zu den besten Meisterabsolventen 2024

In jedem Jahr werden die besten Meisterabsolventen der Gewerke ermittelt. Einer davon ist Jonas Lein. Der 27-jährige Informationstechnikermeister hat mit Bestnoten bestanden. Auch wenn der Meisterabschluss nach der Ausbildung zum Informationselektroniker nicht die erste Wahl war, sondern ein Studium, so ist Lein heute froh über die Entscheidung für den Meister: „Ich bereue es nicht. Im Nachhinein habe ich gemerkt, man will ja doch etwas mit seinen Händen machen und nicht nur auf der Schulbank sitzen. Auf der Baustelle arbeiten, Werte erschaffen – das gefällt mir gut!“ Außerdem möchte er im Unternehmen, der GfS Sicherheitstechnik in Schwarzenberg, mehr in der Ausbildung aktiv werden. Sein Arbeitsfeld sind vor allem Gefahrenmeldeanlagen: „Das ist eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit, die mich jeden Tag zu



Jonas Lein mit seiner Bestenurkunde, die alle Absolventen mit Bestpunktzahl bekommen. Foto: Romy Weisbach

neuen Kunden und Aufgaben führt. Insofern zieht es mich aus dem Unternehmen erst mal nicht weg. Hier kann ich mich verwirklichen.“

Das Arbeitsfeld in der Elektro- und Informationstechnik ist breit gefächert. Ebenso anspruchsvoll ist die Meisterausbildung. Ob man sich dabei für die Elektro- oder Informationstechnik entscheidet, hängt vor allem vom zukünftigen Arbeitsfeld ab. Die Eintragung beim Netzversorger ist jetzt mit beiden Abschlüssen möglich – sowohl dem Elektrotechniker- als auch neu dem Informationstechnikermeister. Die Prüfungsinhalte wurden darauf angepasst.

Der nächste Vorbereitungskurs für die Informationstechnikermeister startet am 3. September 2027 in Teilzeit.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

Entlastungen für Mittelstand

Impulse gefordert

Der deutsche Mittelstand richtet einen eindringlichen Appell an die neue Bundesregierung und fordert schnelle Impulse und spürbare Entlastungen, um die wirtschaftliche Lage und damit auch die gesellschaftliche Stimmung wieder zu verbessern. Konkret fordert die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand sieben Maßnahmen für Reformen in den ersten 100 Tagen, die Unternehmen und Betrieben wieder Perspektiven und Handlungsspielräume eröffnen. Sie fordert daher insbesondere eine Strompreissenkung für alle Unternehmen und Betriebe auf das europäische Mindestmaß sowie eine schnellstmögliche Reduzierung der Netzentgelte. Des Weiteren müssten Steuerentlastungen so schnell wie möglich umgesetzt und der Weg für umfangreiche Abschreibungsregelungen freigelegt werden. Die von der Koalition vorgesehene Abschaffung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes muss zügig vorgenommen werden. Auch beim Bürokratieabbau mahnt die AG Mittelstand zur Eile.

Prüfer gesucht

Unverbindlich informieren

Die Handwerkskammer Chemnitz sichert als zuständige Stelle im Kammerbezirk zahlreiche Prüfungen im Meisterprüfungs-, Fortbildungsprüfungs- und Gesellenprüfungsbereich ab. Diese Prüfungen werden von ehrenamtlich tätigen Prüfenden abgenommen. Die Kammer sucht dringend Verstärkung für die Prüfungsausschüsse, vor allem aktuell bei den kaufmännischen Fortbildungen. Was Sie für eine solche Tätigkeit benötigen erfahren Sie gern von uns. Lassen Sie uns ins Gespräch kommen!

Ansprechpartnerin: Kathi Blobel, Tel. 0371/5364-162, k.blobel@hwk-chemnitz.de

NACHHALTIGKEIT IM HANDWERK 360°
*entstanden durch die Handwerkskammer Dortmund powered by B.A.U.M. Consult GmbH

Zeit, zu machen.
MACHEN SIE DEN CHECK! WIR BERATEN SIE GERN.

MIT RUNDUMBLICK IN DIE ZUKUNFT.
ÖKONOMISCH, ÖKOLOGISCH UND SOZIAL

Hilft bei der Zustandsbestimmung der betrieblichen Nachhaltigkeit: der 360-Grad-Check. Grafik: Denise Lange

WIR GRATULIEREN

Firmenjubiläen im I. Quartal 2025

- 20 Jahre**
- 07.02.2025: Kost und Marschner GmbH; Mühlau
- 25 Jahre**
- 02.01.2025: Landbäckerei Oliver Stach; Jahnsdorf/OT Pfaffenhain
 - 02.01.2025: Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Jan Weise; Callenberg
 - 10.01.2025: Bäckerei Gerd Bock; Zschorlau
 - 08.03.2025: D. Vosgerau GmbH; Waldheim
 - 16.03.2025: Dachdeckermeister Udo Lemnitzer; Hartenstein
 - 01.04.2025: Maurermeister Thomas Queck; Stützengrün
- 30 Jahre**
- 01.02.2025: Auto Hanns; Hartha

- 35 Jahre**
- 03.05.2025: Elektrotechnikermeister Thorsten Wirth; Auerbach/V.
- 60 Jahre**
- 02.01.2025: Winterling Maschinbau; Neuhausen
- 95 Jahre**
- 1930: Stickerei Kühn, Inh. Iris Thiele; Freiberg
- 125 Jahre**
- 14.02.2025: Tischlerei & Renovierungen KUNZE, Inh. Ingmar Kunze; Neukirchen
 - 04.04.2025: Friseursalon Uhlig, Inh. Eva Schebitz; Mülsen St. Jacob
- 175 Jahre**
- 01.04.2025: Steinmetzbetrieb Böttger; Mittweida

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

UNSER NEWSLETTER INFORMIERT.

JETZT ANMELDEN.
[HWK-CHEMNITZ.DE/NEWSLETTER](https://www.hwk-chemnitz.de/newsletter)

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 0371/5364-234,
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

Ausbau der Bahnstrecke muss weitergehen

Fehlende Planungsmittel im sächsischen Landeshaushalt als fatales Signal

Handwerkskammerpräsident Frank Wagner hat sich in einem Schreiben an die Landtagsabgeordneten des Kammerbezirks Chemnitz gewandt und um Unterstützung für mehr Mittel im sächsischen Doppelhaushalt für den Ausbau der Bahnstrecke Chemnitz-Leipzig gebeten. Die Region Chemnitz benötigt eine Verkehrsinfrastruktur, die zur Größe, Lage und vor allem auch Wirtschaftskraft passt. Dazu gehört auch eine gut ausgebauten Schieneninfrastruktur. Doch gerade hier ist der aktuelle Zustand nicht zufriedenstellend, vor allem auf der Strecke zwischen Chemnitz und Leipzig. Erfreulich ist, dass tiefergehende Planungsleistungen bereits beauftragt sind.

Trotz der Bedeutung hat der Freistaat Sachsen, der für die Planungsleistungen im Streckenabschnitt Chemnitz-Geithain einen Kofinanzierungsanteil bereitstellt, im aktuellen Haushaltsplanentwurf keine zusätzlichen Mittel vorgesehen. Dies bedeutet einen erheblichen Rückschritt für den weiteren Ausbau der Bahnstrecke. Frank Wagner dazu: „Es ist daher zwingend erforderlich, dass im Zuge der Haushaltsberatungen im Sächsischen Landtag hier Änderungen am Etatentwurf kommen und mehr Mittel eingestellt werden. Während für den Streckenabschnitt in der Leipziger Region (Geithain-Leipzig) die kompletten Leistungen durch den Bund finanziert werden, würde die Chem-



”

Die Chemnitzer Region würde wieder einmal das Nachsehen haben.“

Frank Wagner
Handwerkskammerpräsident
Foto: Holger Vogel

nitzer Region wieder einmal das Nachsehen haben - ein fatales Zeichen auch des Freistaates an Bürger und Unternehmen. Als Alternative für die ausbleibenden Landesmittel wiederum auf das kürzlich beschlossene Infrastruktur-Sondervermögen des Bundes zu verweisen, macht dabei keinen Sinn beziehungsweise ist nicht zielführend. Zum einen ist unklar, wann die Mittel wirklich bei den Bundesländern ankommen, was somit ebenso zu Verzögerungen führen würde. Zum anderen ist auch unklar, wie viele Mittel Sachsen am Ende tatsächlich erhält und welche Schwerpunkte damit gesetzt werden können.“

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Kritik am Haushaltsentwurf des Freistaates

Kammer und Landkreise richten konkrete Forderungen an den Ministerpräsidenten

In einem gemeinsamen Schreiben haben sich die Landräte der Landkreise Erzgebirge, Mittelsachsen, Vogtland und Zwickau, die kreisfreie Stadt Chemnitz sowie die Handwerkskammer Chemnitz an Ministerpräsident Kretschmer gewandt und klare Forderungen aufgestellt, um Veränderungen bei den fehlenden Investitionen im Haushaltsplanentwurf des Freistaates sowie bei der mangelnden Finanzausstattung von Landkreisen und Kommunen zu erreichen.

Wenn allein die Investitionsquote des Freistaates mit dem aktuellen Haushaltsplanentwurf von 2024 zu 2026 um 4,2 Prozentpunkte und die investiven Unterstützungsmittel für Kommunen bis 2026 um 650 Millionen Euro absinken, so ist das ein fatales Signal angesichts des Investitionsstaus bei der Infrastruktur. Gleichzeitig können aber auch die Landkreise keine neuen Investitionen anschieben, denn diesen fehlen aufgrund der ihnen von Bund und Land übertragenen Pflichtaufgaben schlicht die Mittel. Kritisch sieht man dabei, dass in Sachsen weder der aktuelle Haushaltsplanentwurf für 2025/2026 noch das dazugehörige Haushaltsbegleitgesetz Wege aufzeigen, um dieses Problem zu lösen.

Doch Möglichkeiten gibt es. Zum einen stehen Sachsen mit dem von Bundestag und Bundesrat beschlossenen Sondervermögen rund 400 Millionen Euro an Investitionsmitteln zur Verfügung. Sinnvoll wäre es, wenn 80 Prozent dieser Mittel der kommunalen Ebene zur Verfügung gestellt werden. Denn die Landkreise und Kommunen sind am ehesten in der Lage, zeitnah mit diesen Geldern die entsprechenden Investitionsmaßnahmen umzusetzen. Abgelehnt wird allerdings die im Entwurf des



Das Ringen um den sächsischen Finanzhaushalt hält an. Foto: Fotolia/Elenathewise

Haushaltsbegleitgesetzes vorgesehene Regelung, wonach die Mittel des Sondervermögens in einen sogenannten neu einzurichtenden „Sachsenfonds“ fließen sollen, aus diesem aber wiederum nur Maßnahmen finanziert werden, deren Gesamtinvestitionsvolumen mindestens 10 Millionen Euro beträgt. Genau das ist der falsche Weg, da damit Sanierungen von beispielsweise Straßen oder energetische Modernisierungen von Schulen nicht finanziert werden können - diese Maßnahmen liegen in vielen Fällen unter der Schwelle von 10 Millionen Euro.

Zum anderen können die Bundesländer durch die Grundgesetzände-

rung jährlich 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts als neue Schulden aufnehmen, was die sächsische Staatsregierung bisher ablehnt. Laut Berechnungen würde eine Schuldenaufnahme von rund 567 Millionen Euro ab sofort möglich sein. Angesichts der beschriebenen akuten Haushaltslage der kommunalen Ebene sollte man aber die Option der Neuverschuldung auch in Sachsen ziehen und die Mittel den kommunalen Haushalten zur Verfügung stellen - bereits in diesem Jahr und ohne Abstriche.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

WEITERBILDUNG

Instagram für Unternehmen

Mit dem bildbasierten Netzwerk Instagram können Sie hervorragend Imagewerbung betreiben und um Nachwuchs werben. Vom privaten Account zum professionellen Business-Profil - Sie lernen im Workshop die Funktionsweise der Businessplattform kennen und erfahren, wie Sie eine Unternehmensseite rechtssicher erstellen. Der Workshop beinhaltet Themen wie Strategieentwicklung und Planung, Aufbau von Reichweite, Schaltung von Werbeanzeigen, Rechtsfragen, Tipps zur Bild- und Textbearbeitung, aber auch zur Auswertung und Erfolgsmessung.

Instagram für Ihr Unternehmen

- Termin: 4. Juni 2025
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 260,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

Konflikte richtig vorbeugen

Beschwerden sind für Kunden und Lieferanten gleichermaßen ärgerlich. Oft sind Qualität oder verspätete Liefertermine Grund für Beanstandungen. Im Lehrgang lernen Sie ausgehend von der Beschwerde, die Prozesse in Ihrem Unternehmen zu erfassen, zu analysieren und zu verbessern. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Konflikte abwenden oder lösen. Damit machen Sie sich im Kundenkontakt fit für Ihren Arbeitsalltag.

Reklamations- und Beschwerdemanagement

- Termin: 20. Juni 2025
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 260,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung www.DHZ.net

REGIONAL ist erste Wahl!

Gern ist das DHZ-Anzeigenteam für Sie da und berät Sie rund um die regionalen Werbemöglichkeiten.

Telefon: 08247/ 354-177
E-Mail: eva-maria.hammer@holzmann-medien.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU 75% FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

WERDEN SIE JETZT HONORARDOZENT (M/W/D) IN CHEMNITZ UND PLAUFEN

HWK-CHEMNITZ.DE/HONORARDOZENTEN

DAS HANDWERK

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
11.08.2025 – 13.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
12.08.2025 – 24.06.2026, Teilzeit in Plauen
22.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Chemnitz
23.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
01.09.2025 – 14.11.2025, Vollzeit in Plauen
25.10.2025 – 24.06.2026, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
14.11.2025 – 27.06.2026, Teilzeit in Zwickau
05.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Chemnitz
12.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Plauen
07.04.2026 – 25. 06.2026, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
24.08.2026 – 02.07.2027, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
08.06.2026 – 29.01.2027, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
05.09.2025 – 30.11.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2025 – 05.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
21.08.2026 – 10.07.2027, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
27.02.2026 – 27.02.2027, Teilzeit Markneukirchen

Straßenbauer
09.10.2026 – 24.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

BETRIEBSWIRTSCHAFT, MARKETING UND PERSONAL

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
06.09.2025 – 14.11.2026, Online (Mi und Do) und 1x monatl. Präsenztage in Chemnitz

Instagram für Ihr Unternehmen
04.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

Reklamations- und Beschwerdemanagement
20.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

Projektmanagement
23.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer
24.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

Betriebswirtschaftliche Auswertung mit DATEV
26.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk
10.09.2025 – 03.07.2027
Teilzeit in Leipzig und Chemnitz

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
10.10.2025 – 26.06.2026, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

UMWELTECHNIK

Gebäudeenergieberater (HWK)
12.09.2025 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Geschichte bewahren. Kulturgut retten.

RESTAURATOR IM HANDWERK

Fortbildungen und Qualifizierungen in der Denkmalpflege. Vom Masterkurs bis hin zur praxisnahen Schulung.

Alle Infos und weitere Angebote unter: sachsen-denkmal.de

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM